

Zeitenwende

Gesundheitssysteme sind weltweit im Umbruch, so auch das österreichische. Die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, die geänderten Lebensvorstellungen, die Fortschritte von Wissenschaft und Technologie, die Abnahme der Wertschöpfung, die Wanderungsbewegung vom Land in die Städte sind einige, aber nicht alle Gründe für die Veränderungen.

Gesundheit ist nach wie vor ein internationaler Megatrend. Dies sowohl privat als auch ökonomisch und politisch. Das sollte uns Ärztinnen und Ärzte als Teile des Gesundheitssystems trotz vieler mit Sorge wahrgenommener Veränderungen optimistisch stimmen.

Privat ist Gesundheit immer mehr Menschen wichtigstes Lebensziel. So auch Ärztinnen und Ärzten. Sie erwarten deshalb Rahmenbedingungen für ihre Arbeit, die die Erreichung dieses Ziels ermöglichen. Ökonomisch stürzen sich zahlreiche Professionen auf den Hoffungsmarkt Gesundheit und wollen einen Teil der ärztlichen Rollen übernehmen. Gleichzeitig treten Aktiengesellschaften zunehmend als Akteure auf und wollen den Markt auch im bisher Ärzten vorbehaltenen Bereich bestimmen. Spannungen sind vorprogrammiert, da Gesundheitssysteme anderen Regeln folgen als Produktions- oder Handelsbetriebe.

Nach wie vor soll die Versorgung der Patienten sozial und solidarisch bleiben. Dazu benötigt man motivierte, empathische Ärztinnen und Ärzte. Manche glauben, dass sie einfach vermehrt ausgebildet werden sollen, um jene zu ersetzen, die unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht mehr arbeiten wollen.

Die Stärkung des „Hausarztprinzips“ soll durch neue Strukturen gewährleistet werden. Längere Öffnungszeiten, Multiprofessionalität sind die Schlagworte. Das Konzept „Team rund um den Hausarzt“ wird im Rahmen des Megatrends „Gesundheit“ sicher weiter an Aktualität gewinnen. Regional bedingt werden neue Organisationsformen sowohl als „Netzwerk“ als auch „unter einem Dach“ mit Leben gefüllt werden. Den nächsten Monaten ist es vorbehalten das gesetzliche Regelwerk dafür so zu definieren, dass viele Ärztinnen und Ärzte diese Herausforderung annehmen.

Rahmenbedingungen müssen immer wieder angepasst werden. Viele konstruktive Maßnahmen wurden deshalb bereits von verständnisvollen Politikern und Sozialversicherungsvertretern gemeinsam

mit Ärztekammernvertretern erarbeitet und in einzelnen Bundesländern erfolgreich umgesetzt. Der Erfolg der Anpassung von Rahmenbedingungen kann in manchen Bundesländern bereits an einer vermehrten Niederlassungsbereitschaft abgelesen werden. Unternehmerische Verantwortung und Risikoübernahme wird gelebt, bedarf aber auch der Unterstützung bzw. auch des Schutzes, insbesondere, wenn es um das Investitionsrisiko von jungen Ärztinnen und Ärzten geht. Entlastungen für die niedergelassene Allgemeinmedizin im Bereich Bereitschafts- bzw. Notdienst, Krankheit, Urlaub, erweiterte Vertretungsregeln wurden erarbeitet. Erleichterungen bei der Gründung von Gemeinschaftspraxen, Gruppenpraxen, Praxisübergabe, Jobsharing etc. sind fester Bestandteil von Anpassungsmaßnahmen.

Überversorgung in Ballungsgebieten, mit vorrangig spezialisierter Versorgung, steht ärztlichem Mangel am Land gegenüber. Schwer besetzbare Hausarztstellen, eine zu geringe Zahl von Ärztinnen und Ärzten, die dort ihren Lebensmittelpunkt wählen, haben in manchen Regionen ein bedrohliches Maß erreicht. Rasche Gegenmaßnahmen, die bereits im Studium beginnen, sind hier notwendig. Es gibt viele Baustellen für die ärztliche Berufsvertretung, die Sozialversicherungen, für Bund und Länder, wo nachhaltig die Qualität unseres Gesundheitssystems gesichert werden muss. Subsidiarität und Freiberuflichkeit mit unternehmerischer Verantwortung sollten dabei weiterhin Voraussetzung bleiben und nicht dem Kapitalmarkt geopfert werden.

Wir sind mitten in der Zeitenwende drinnen, und wir wollen die Veränderungen als Chance sehen, wenn wir auch zeitwillig daran zweifeln. Trotz vielfacher Veränderungen möchten wir uns mit Optimismus unserem Beruf zuwenden, der, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, einer der schönsten ist.



Dr. Reinhold Glehr

ag in Graz

Sigmund Freud: *Wer in einer Selbstanalyse nichts zustande bringt, mag sich die Fähigkeit, Kranke zu behandeln, ohne weiteres absprechen.*

Ehrenmitgliedschaften und Ehrungen für herausragende Leistungen in der ÖGAM:

Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen in der ÖGAM wurden anlässlich der 50-Jahr-Feier der ÖGAM folgende Ehrenurkunden mit einer lebenslangen Ehrenmitgliedschaft in der ÖGAM vergeben.

- **Dr. Franz Burghuber** für sein jahrelanges Engagement und Mitwirken in der ÖGAM, sein Einbringen von Innovation und Websiteverantwortung, Erstellung eines umfassenden Patientenfragebogens
- **Dr. Walter Fiala** für seine Bemühungen um die Stärkung der Allgemeinmedizin, namhaft durch die Organisation und Weiterentwicklung des größten Kongresses für Allgemeinmedizin Österreichs, dem jährlichen stafam-Kongress in Graz
- **Dr. Ingrid Pichler** für ihr Verdienst rund um die WONCA-Kongresse (2000 und 2012). Engagement für die Lehre und in internationalen Gremien.
- **Dr. Peter Pichler** Jahrelanges Engagement im Vorstand und im Präsidium. Gestaltende Rolle bei den beiden Wonca Kongressen
- **Dr. Hans Tönies** für seinen Beitrag zur wissenschaftlichen Entwicklung des Faches Allgemeinmedizin in Österreich mit über 90 Publikationen und 7 Büchern bisher für das universitäre Engagement für die Lehre der Allgemeinmedizin
- **Dr. Bernhard Panhofer** als langjähriges Präsidiumsmitglied und Begründer des Arbeitskreises PSY und später der ÖGPAM (Österr. Gesellschaft für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin)
- **Dr. Barbara Degn** als treues Präsidiumsmitglied und langjährige Verantwortliche für die ÖGAM-News und intensives Arbeiten für die EBM-Guidelines



Ehrennadel für Susanne Rabady



Pichler und Pichler zur Ehrenmitgliedschaft

Ehrennadeln:

Für ihre Leistungen und ihr ehrenamtliches Engagement in der ÖGAM als deren Präsidenten:

- **Dr. Helmuth Wutzl** (1991–1993), Besondere Leistungen: Medizin Journalist, Lehre in der Allgemeinmedizin
- **Dr. Erwin Rebhandl** (1993–2010), Spezifische Leistungen, 25 Jahre im Präsidium, 15 Jahre Präsident, Wonca 2000, EBM Guidelines, Wintertagung, 3 Neue Landesgesellschaften und Jamö,
- **Dr. Reinhold Glehr** (2010–2015): Besonderes Engagement: 5 Jahre Präsident, Ausbildung, Berufsentwicklung, Vernetzung,
- **Dr. Susanne Rabady** für ihre langjährigen Verdienste als Vizepräsidentin der ÖGAM, ihr unermüdliches Arbeiten und Leitung der EBM-Guidelines und ihr wissenschaftliches allgemeinmedizinisches Engagement.

Die Arbeit in der ÖGAM ist in den letzten Jahren vielfältig und umfangreich geworden.

Ihre Mitarbeit ist willkommen!

Unsere Kontaktadresse: office@oegam.at

Diplomarbeit-Förderpreis 2016

Auch für das Jahr 2016 wurden wieder einige Diplomarbeiten mit allgemeinmedizinischer Relevanz für den Förderpreis eingereicht. Gesamt wurden 6 Arbeiten prämiert:

- **Barbara Ellinger:** „Qualität von Mammografie – Informationsmaterial“, MUI (Innsbruck), Betreuung: Dr. Herbert Bachler
- **Manuel Reinisch:** „Fragebogenerhebung zur Evaluierung des quantitativen und inhaltlichen Forschungsinteresses und möglicher hemmender und fördernder Faktoren der Allgemeinmediziner/innen in der Steiermark“, Meduni Graz, Betreuung: Univ.-Prof. Dr. Andrea Siebenhofer-Kroitzsch, Univ.-Ass. Dr. Stephanie Poggenburg
- **Ignatius Klaus Maria Fickert:** „Sonografie in der Allgemeinmedizin“, Meduni Graz, Betreuung: Dr. Reinhild Höfler
- **Theresa Drexel:** „Opportunistisches- vs. Recall-System beim Zervixkarzinom-Screening“, MUI, Betreuung: Dr. Christoph Fischer
- **Eva Maria Reindl:** „Sprachbarrieren im Gesundheitswesen – Schwierigkeiten und Lösungsansätze am Beispiel der allgemeinmedizinischen Praxis“, MUW, Betreuung: PD. Mag. Dr. Ruth Kutalek
- **Magdalena Haslehner:** „Innere Haltungen zum PSA-Screening – Erhebung mittels Fragebogen in einer Tiroler Kohorte“ (Anm.: männliche Mitglieder Tiroler Musikkapellen), MUI, Betreuung: Dr. Herbert Bachler



Förderpreis mit Eva Maria Reindl und Barbara Ellinger

© www.bigshot.at/Christian Jungwirth

Das Redaktionsteam:

Leitung: Dr. Barbara Degn
Dr. Cornelia Croy, Dr. Christoph Dachs, Dr. Reinhold Glehr, Dr. Thomas Jungblut, Dr. Susanne Rabady, Dr. Maria Wendler

ÖGAM-Mitglieder wissen mehr!

Sie haben hohe Qualitätsansprüche und schätzen umfangreiche Information? Dann sind Sie bei uns richtig! Zur ÖGAM-Mitgliedschaft kommen Sie unter www.oegam.at

Korrespondenzadresse:

ÖGAM-Sekretariat
c/o Wiener Medizinische Akademie
Herr Christian Linzbauer
Alser Straße 4, 1090 Wien
Tel.: 01/405 13 83-17
Fax: 01/407 82 74
office@oegam.at

Die ÖGAM-News sind offizielle Nachrichten der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin.